

Silvia Ohse

Von: GerdFredMueller@aol.com
Gesendet: Sonntag, 14. August 2011 08:50
An: OffenbarungenZdW@yahoogroups.de
Cc: info@adwords-texter.de
Betreff: GEJ.07_029: Jesus bespricht das 4. Gebot Moses

Liebe Liste,

im Text des vorangegangenen Kapitels 28 hat Jesus grundsätzliche Angaben über die volle Übereinstimmung des Inhalts Seiner beiden Liebesgebote (Gottes- und Nächsten- Liebe) mit den drei ersten der zehn Gebote durch Moses gegeben. Nun, im folgenden Kapitel 29 des 7. Bandes von "Das große Evangelium Johannes" der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber, bespricht Jesus das 4. Gebot durch Moses.

[GEJ.07_029,01] (Der Herr:) „Siehe, im vierten Gebote ist den Kindern die Liebe gegen ihre Eltern geboten! Die Eltern sind auf der Erde wohl die ersten Nächsten ihrer Kinder und lieben sie überaus. Sie sind ihre Ernährer, Beschützer und Erzieher und verdienen darum auch sicher alle Liebe und Ehre von den Kindern.

[GEJ.07_029,02] Wenn denn ein gut erzogenes Kind seine Eltern liebt und ehrt, so wird es auch bemüht sein, alles das zu tun, was den Eltern eine rechte Freude macht. Und so ein Kind wird sich darum auch ein langes und gesundes Leben und ein bestes Wohlergehen auf Erden bereiten; ein Kind, das seine Eltern liebt und ehrt, das wird auch seine Geschwister lieben und ehren und stets bereit sein, ihnen alles Gute zu tun.

Die Liebe und Hilfsbereitschaft der Familienmitglieder untereinander, der Eltern und Kinder, ist das herausragende Beispiel für die von Jesus gewünschte Nächstenliebe: in der Familie sind sich Eltern und Kinder die Allernächsten.

Die Gesellschaftspolitik sagt, dass die Familie die geordnete Keimzelle der Menschen sei.

[GEJ.07_029,03] Ein Kind oder ein Mensch aber, der seine Eltern und seine Geschwister wahrhaft liebt und ehrt, der wird auch die anderen Menschen darum lieben, weil er weiß und erkennt, daß sie alle Kinder ein und desselben Vaters im Himmel sind. Aus der ursprünglichen wahren Liebe zu den Eltern wird der Mensch zur Erkenntnis Gottes, seiner selbst und zur rechten Erkenntnis auch seiner Nebenmenschen geleitet und sieht dann bald und leicht ein, warum Gott die Menschen erschaffen hat, und was sie alle werden sollen. Dadurch gelangt er dann stets mehr und mehr zur Liebe zu Gott und durch diese zur Vollendung seines inneren, wahren, geistigen Lebens.

Aus der Liebe der Familienmitglieder untereinander leitet sich die Liebe zu allen Nächsten ab (nah oder fern, immer oder nur zeitweise anwesend). Das gute und liebevolle Leben in der Familie ist das beste Vorbild für jegliche Nächstenliebe. Denn in der Familie kann (soll) Liebe für und mit den Kindern schon in der frühesten Kindheit eingeübt und verinnerlicht werden: Familie als Übungsfeld der Nächstenliebe.

[GEJ.07_029,04] Wer aber also seine Eltern, Geschwister und auch die anderen Nebenmenschen liebt und ehrt und darum auch Gott über alles liebt und ehrt, – wird der wohl je gegen jemanden eine Sünde begehen können? Ich sage es dir: Nein, denn er wird niemanden beneiden, niemanden hassen und fluchen, niemanden töten, weder leiblich, noch durch ein Ärgernis seelisch. Er wird sich keusch und wohlgesittet gegen jedermann benehmen, wird jedem gerne das Seinige lassen, wird niemand belügen und betrügen, und ist er auf dem ordentlichen Wege der Mann eines Weibes geworden, oder die züchtige Jungfrau das Weib eines Mannes, so wird er kein Verlangen tragen nach dem Weibe seines Nächsten und sein Weib nicht nach dem Manne ihrer Nachbarin, und du kannst nun daraus für deinen Verstand schon ganz gut entnehmen, wie und auf welche Weise das Gesetz und alle die Propheten in den zwei Geboten der Liebe enthalten sind, und wie diese dir von Mir nun kundgegebenen zwei Gebote keine Aufhebung des Gesetzes Moses und der anderen Propheten zulassen, sondern nur die volle Erfüllung derselben sind. – Verstehst du das nun?“

Aus diesen Ausführungen von Jesus ist die große Bedeutung der Familie für ein Gott wohlgefälliges Leben in Nächstenliebe ersichtlich.

[GEJ.07_029,05] Sagte die Helias: „O Herr, Du überweiser und überguter Schöpfer und Vater aller Menschen, jetzt verstehe ich erst die Gesetze Mosis! Denn ich muß es hier selbst vor Dir ganz offen bekennen, daß ich zuvor das Gesetz Mosis und noch weniger die Sprüche und Belehrungen der andern Propheten niemals irgend recht verstanden habe. Und je öfter ich mich mit meinen Eltern, alles wohl erwägend, darüber besprach, desto mehr Lücken und wahre Unvollkommenheiten entdeckte ich darin, was mich denn auch gar nicht selten auf den Gedanken brachte, daß das sehr unvollkommen aussehende Gesetz Mosis entweder gar nicht von einem höchst weisen Gott ausgehe, oder daß die spätere Priesterkaste das Mosaische Gesetz ganz aufgegeben und dafür zu ihrem materiellen Besten ein lückenhaftes, menschliches Machwerk aufgestellt habe. Mein guter, alter Rabbi hat darum gar oft seine rechte Not mit mir gehabt, weil ich ihm die sichtbaren Mängel des Mosaischen Gesetzes ordentlich an den Fingern nachwies. **Aber jetzt nach Deiner Erklärung, o Herr, hat das Gesetz Mosis freilich gleich ein ganz anderes Aussehen bekommen und kann auch von jedermann sicher freudig und leicht beachtet werden!**

[GEJ.07_029,06] Sagte Ich mit sehr freundlicher Miene: „Nun, du Hauptkritikerin des Mosaischen Gesetzes, was fandest du denn gar so Unvollkommenes und Lückenhaftes am Mosaischen Gesetze? Lasse auch uns deine Kritik hören!“

[GEJ.07_029,07] Sagte die Helias unter der allgemeinen Aufmerksamkeit aller Anwesenden: „O Herr, was soll ich wohl reden vor Dir, der Du meine Gedanken sicher schon lange eher gekannt hast, als ich sie noch gedacht habe? Auch jener allmächtige und allwissende Jüngling dort wird das schon alles bis auf ein Haar genau wissen, und so meine ich, daß daher solch eine laute Kundgabe meiner Kritik über das Mosaische Gesetz ganz unterbleiben könnte.“

Die junge Helias ist überzeugt, dass Gott der Herr - Jesus - und auch der Engel Raphael all ihre Gedanken lesen können: deshalb ist sie sicher, dass es nicht nötig sei die eigenen Gedanken auszusprechen.

[GEJ.07_029,08] Sagte Ich: „O nein, Meine gar sehr liebe Helias, die Sache verhält sich hier ganz anders! Ich und jener Jüngling wissen freilich gar wohl darum, worin deine Kritik übers Mosaische Gesetz und auch über die Propheten besteht; aber die andern, mit Ausnahme deiner Eltern und deines Bruders, wissen das nicht, möchten es aber nun, da du selbst die Wißbegierde in ihnen erweckt hast, wohl wissen, und darum habe Ich dich denn auch aufgefordert, daß du auch uns laut hören läßt deine Kritik über das Gesetz Mosis und über so manche Propheten. Und also öffne du nur deinen Mund und sprich ohne allen Hinterhalt alles aus, was dir am Gesetz und an den Propheten mangelhaft vorkommt, und zeige uns ganz beherzt des Gesetzes und der Propheten Lücken!“

Alle hier im Speisesaal in der Herberge des Lazarus auf dem Ölberg Anwesenden sollen hören können, worüber die junge und kluge Helias Kritik am Gesetz Mosis (den 10 Geboten) parat hat. Sie äußert ihre eigene, persönliche Kritik am 4 Gebot; das ist im Text des folgenden Kapitels 30 durch Diktat von Jesus an Seinen Schreibknecht Lorber festgehalten; dazu die folgende E-Mail.

Herzlich
Ger